

Domherrn D. Tittmann, zweckmäßig und geschmackvoll dazu eingerichtet war, für sie bestimmten Plätze geführt. Die Sitze der ersten Reihe waren für die königlichen Herren Abgeordneten, zwischen welchen der Herr Rektor Magnificus saß, für die Herren Dechanten und ordentlichen Herren Professoren bestimmt, und dem Sitze des Herrn Rektors gegenüber war ein geschmackvoll ornirter Altar errichtet, auf welchen die Statuten und das Siegel der Universität niedergelegt wurden. Die Sitze vor dem Chor waren für den Edeln Magistrat und die Herren Deputirten der Herren Buchhändler, der übrigen Kaufmannschaft und der Buchdruckerinnung. Die Sitze der zweyten Reihe waren für die Herren Geistlichen, Schullehrer der hiesigen Stadtschulen, und für die Herren Doktoren. Die fünf Fahnen, und die Anführer und Adjutanten der Studirenden standen am Eingang des Schiffs und in der Nähe derselben die Marschälle. Die Plätze der übrigen Reihen, waren für die fremden Herren Gelehrten und für die übrigen Lehrer der Universität und Theilnehmer, des Zuges angeordnet. Der erste Zug der Studirenden nahm die Plätze außer den Schranken, der Kanzel gegenüber, und der zweyte Zug, nebst den fremden Herrn Studenten nahm die Plätze hinter und neben der Kanzel ein.

Durch ausgetheilte Billets war die übrige zahlreiche Versammlung von Personen beyder Geschlechter, in dem übrigen Theile der Kirche, auf dem Platze vor dem Altare, auf den doppelten Emporkirchen vor und hinter der Kanzel und in den Kapellen vertheilt, und die verschlossenen Pforten der Kirche waren von Cavallerie und Infanterie besetzt, um die feyerliche dem Feste angemessene Stille, welche während der ganzen Feyer unter der zahlreichen Versammlung herrschte, ungestört zu erhalten.

Nachdem die sämtlichen Theilnehmer des Zugs, sich nach obiger Ordnung auf ihre Plätze niedergelassen hatten, eröffnete ein von dem hiesigen verdienstvollen Musikdirektor Herrn Schicht treflich componirtes Veni Sancte Spiritus, bloß von Stimmen ohne Instrumentalbegleitung, und das von der ganzen Versammlung angestimmte 37. Lied des Pauliner Gesangbuches, mit herzerhebender Feyerlichkeit den Gottesdienst.

Nach